

Qualitätsstandards für forschungsdaten.info

Infolge der wachsenden Bedeutung und Etablierung von forschungsdaten.info als zentraler Informationsplattform zum Forschungsdatenmanagement im deutschsprachigen Raum wuchs unter den Beteiligten an der Plattform zunehmend das Bewusstsein, dass einheitliche Qualitätsstandards für die Beiträge von forschungsdaten.info essenziell sind, um mit Blick auf die steigende Komplexität, Bandbreite und Diversifizierung des Forschungsdatenmanagements das hohe Niveau der Webseiteninhalte aufrecht zu erhalten.



Reviewprozesse

Übersicht: Reviewprozesse der Redaktion von forschungsdaten.info



Abbildung 1: Übersicht der Reviewprozesse auf forschungsdaten.info

Vor diesem Hintergrund liegt die Idee nahe, neue sowie inhaltlich grundlegend überarbeitete Artikel einem strukturierten Reviewverfahren zu unterziehen. Newsmeldungen sind aus zeitlichen Gründen sowie aufgrund des Umstands, dass sie auf Pressemitteilungen und direkte Quellen verweisen, nicht Teil des Reviewverfahrens. Auch kleinere Korrekturen und Ergänzungen bestehender Artikel sind nicht Teil des Reviewverfahrens, da sie den Charakter eines Artikels nicht wesentlich verändern. Konkret soll es künftig für jeden neuen bzw. grundlegend überarbeiteten Artikel je zwei Kernreviewer*innen geben, welche den Artikel im Sinne eines redaktionsinternen Open Peer Review sprachlich sowie inhaltlich umfassend prüfen. Deren Aufgabe besteht dabei darin, innerhalb von zwei Wochen möglichst konkret Feedback über Stärken und Optimierungspotenziale des jeweiligen Artikels abzugeben, sodass dieser von den Autor*innen überarbeitet werden kann. Dabei greift das Verfahren auf die neue redaktionelle Grundlage der Cloud und der mit ihr verbundenen kollaborativen

Möglichkeiten wie Kommentarfunktionen und Editierungen im Vorschlagsmodus zurück. Des Weiteren trägt das Review-Verfahren der personellen Größe der Redaktion Rechnung, sodass aufgrund der Größe der Redaktion für keine*n der Redakteur*innen auf individueller Basis ein signifikanter Mehraufwand entsteht. Auch der Diversität der Redaktion soll im Rahmen des Verfahrens Rechnung getragen werden – so sollen review-bezogene Zuständigkeiten entweder per Mail oder im Zuge der monatlich stattfindenden Redaktionssitzungen gemeinsam abgestimmt werden, sodass idealiter diejenigen Personen einen Artikel reviewen, welche sich mit den im Artikel erwähnten Themen am besten auskennen. Um möglichst viele Blickpunkte zu berücksichtigen und damit auch u. a. eine möglichst große Bandbreite an thematisch relevanten Aspekten in die redaktionelle (Weiter-)entwicklung der Artikel einbeziehen zu können, sollen alle Artikel während des zweiwöchigen Review-Zeitraums zusätzlich allen aktuell ca. 60 Redaktionsmitgliedern für optionale Vorschläge und Rückmeldungen offen stehen. Die Idee ist, dass die Autor*innen im Anschluss an den zweiwöchigen Bearbeitungszeitraum ihren Artikel erst mit Blick auf das eingegangene Feedback überarbeiten und dieser anschließend eine weitere Woche lang allen Redaktionsmitgliedern für letzte Einwände und Vorschläge offen steht, ehe die Autor*innen den Artikel gemeinsam mit der Chefredaktion finalisieren. Neue oder fundamentale Ergänzungs- oder Überarbeitungsvorschläge, die nicht bereits im Rahmen der ersten zweiwöchigen Frist eingebracht wurden, sind in dieser Phase nicht mehr möglich. Koordiniert und personell begleitet werden die Review-Prozesse von der Chefredaktion.

Quellenverzeichnis

Ergänzend zu diesem review-bezogenen Qualitätsstandard sollen neue sowie grundlegend überarbeitete Thementexte mit einem Quellenverzeichnis versehen werden, welches es den User*innen ermöglicht, die Inhalte der jeweiligen Artikel auf Korrektheit zu überprüfen. Dieses Quellenverzeichnis soll den Regeln eines gängigen, redaktionsintern festzulegenden Zitierstils (z. B. APA oder MLA) folgen. Texte aus den *Wissenschaftsbereichen* sowie aus den Bereichen *FDM in deutschsprachigen Raum* und *Praxis Kompakt* bündeln primär FDM-bezogene Angebote und Services und benötigen somit keine Quellenverzeichnisse. Um kenntlich zu machen, auf welchem Stand ein Artikel ist, sollen überdies alle Artikel mit Angaben zum Datum der letzten Überarbeitung versehen werden. Im Zusammenhang mit den im Beteiligungskonzept festgelegten regelmäßigen Überarbeitungen bzw. Ergänzungen soll so allen User*innen klar ersichtlich sein, auf welchem Stand die regelmäßig aktualisierten Artikel sind.